Jahresbericht 2018

beWirken – Jugendbildung auf Augenhöhe

Inhalt

Vorwort 1
Projekte 3
Team 7
Dank für ehrenamtliches Engagement 8
Kooperationen & Partnerorganisationen 8
Impressum 9

Vorwort

Seit Mai 2017 ist beWirken offiziell gegründet und hat mit vielen tollen Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Kooperationspartner*innen eine Wahnsinnszeit voller Ideen und Projekte hinter sich. Angetreten mit dem Ziel, etwas anders zu machen und **jungen Menschen die Bildung und Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.** Für uns war es vor Kurzem an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Diese hat es in sich und ermutigt uns, jetzt so richtig loszulegen.

Fast 50 Workshops und Ausbildungen mit über 700 Teilnehmer*innen

Nachdem wir im letzten Jahr vom Unternehmen, über Kommunen, bis hin zur einzelnen Schule eine weite Bandbreite an Wirkungsfeldern bespielt haben, wollen wir uns nun fokussieren. Mit unseren bisher fast **50 Workshop-Formaten, Veranstaltungen und Ausbildungen mit über 700 Jugendlichen und jungen Erwachsenen** Teilnehmer*innen, haben wir für uns eine erste Wirkungsbilanz gezogen. Das Ergebnis ist eindeutig. Die größte Wirkung erzielen wir dort, wo wir am nächsten an den Jugendlichen dran sind, also in der Schule. Somit werden wir unsere Angebote weiter auf Lehrer*innen, Schulen, Sozialarbeiter*innen und die Schüler*innen selbst fokussieren.

Der bisherige Schwerpunkt von beWirken waren Workshops, die wir direkt für junge Erwachsene entwickelt haben und modernen Lernmethoden wie **Peer-to-Peer Learning, problemorientiertes Lernen und Projektarbeit** nutzen. Diese stark an **Design-Thinking und Lean Start-Up** angelehnten Formate, bringen Jugendliche und Lehrende zum Umdenken. Sie können eine andere Art zu lernen und sich auszutauschen ausprobieren. Diese Angebote werden auch weiterhin im Zentrum unserer Arbeit stehen. Eine weitere Erkenntnis unserer bisherigen Arbeit ist, es braucht deutlich mehr als punktuelle Workshopangebote für Schulen. Wir müssen Schulen und Lehrende gemeinsam mit anderen tollen Organisationen und Menschen begleiten und unterstützen **auf dem Weg in eine neue Lernwelt.**

Unsere Organisation

Als **Sozialunternehmen** oder Social-Startup haben wir das **Ziel, Menschen und Organisationen durch unser Handeln und unsere unternehmerische Tätigkeit zu begleiten und Gesellschaft zu verändern.** Natürlich geht das nicht ohne Ressourcen. Die kommen bei sozialen Projekten leider meistens aus privaten Fördermitteln oder öffentlichen Förderprogrammen, was zu einer Abhängigkeit von kurzfristigen Finanzierungen sorgt. Von Anfang an, waren wir auf der Suche nach Geschäftsmodellen, die diese Abhängigkeit und Förderlogik abschwächen. Heute ist klar, für die Begleitung von Schule und Jugendlichen in ihrer Lernentwicklung gibt es außerhalb der klassischen Produkt- und Dienstleistungslogik, keinen Weg vorbei an öffentlichen und privaten Fördermitteln. Das heißt für uns, dass wir versuchen Angebote zu finden, die **nicht komplett von finanzieller Förderung abhängig** sind. Dennoch brauchen wir für unsere Wirkungsziele große und zukunftsorientierte **Förderpartner*innen** und verantwortungsbewusste **Schulträger*innen und Schulbehörden.**

Zusammen können wir Großes beWirken

Wir sind dankbar, für die vielen tollen Impulse von verschiedensten Menschen und Organisationen. Vielen Dank für die bisher entstandenen Kooperationen bei Projekten und Veranstaltungen, wie bei unserem Bildungsfestival, das wir 2018 zum zweiten Mal durchgeführt haben. Wir brauchen alle, um den Gedanken des Wandels weiterzutragen.

Projekte

Die Jugend Projekt Challenge in Lüneburg

Die vierte Jugend Projekt Challenge in Lüneburg fand zum ersten Mal in Kooperation mit **Lüneburger Oberschulen** statt. So konnten die Schüler*innen direkt dort angesprochen werden, wo sie viel Zeit verbringen. Die Ideenschmieden wurden direkt an zwei Oberschulen durchgeführt, für die jeweils ein angepasstes Konzept entwickelt wurde. So konnte der Schulalltag aufgebrochen, **neue Methoden in die Schulen** gebracht und **ein Raum für neue Ideen** innerhalb und außerhalb der Schule geschaffen werden. Die Ideen reichten von „Alltagswissen in der Schule lernen" bis zu „Lüneburger Comic Convention". Auf Grund einer relativ langen Zeitspanne zwischen den Ideenschmieden und dem Start der Workshops sowie wegen fehlender zeitlicher Kapazitäten der Jugendlichen zum Ende des Jahres, wurde das Unterstützungsangebot durch Workshops nicht wie geplant angenommen. Stattdessen bevorzugten einige Jugendlichen den telefonischen Austausch mit ihrer Mentorin. Einige durch die Ideenschmiede angestoßenen **Projektideen wurden innerhalb der Schule weiter vorangetrieben** und verfolgt. Im Rahmen des Projektes konnten zudem **5 Personen zu Mentor*innen ausgebildet** werden. Außerdem konnte die Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lüneburg weiter ausgebaut werden. Sowohl von den teilnehmenden Schulen als auch von Seiten der Stadt besteht großes Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit mit beWirken.

Die Jugend Projekt Challenge für Niedersachsen

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken." - Galileo Galilei

Das Format der Jugend Projekt Challenge wurde im Zeitraum Juni bis Dezember in Kooperation mit **5 Schulen in Niedersachsen** umgesetzt. Ziel des Projekts war es, Jugendlichen in Niedersachsen eine bessere und **aktive Teilhabe vor Ort an Gesellschaft** zu ermöglichen und vor allem Jugendlichen aus bildungs- und sozial schwachem Hintergrund im ländlichen Raum zu fördern, **wichtige Kompetenzen und demokratische Erfahrungen** für ihre persönliche und berufliche Zukunft zu machen. Dazu wurde mit der prämierten Jugend Projekt Challenge, ein innovatives und jugendgerechtes Format, in 5 Leuchtturmschulen in Niedersachsen gebracht.

07:17 Do. 25. Okt. 79 %

Zurück

Millionen Menschen, in den umliegenden Stadtgebieten weitere acht Millionen. Doch auch Neustadts rund 45 000 Einwohner beschäftigen Themen, die in Shanghai ebenfalls relevant sind. „Ich war überrascht, wie sehr die Gäste an der Erschließung des Gewerbegebiets interessiert waren", sagt Hemens.

Auch in Shanghai würden freie Flächen knapp und Wohngebiete und Gewerbetreibende stünden in Konkurrenz, sagt Hemens. Die deutsch-chinesischen Dolmetscher mussten den Gästen auch erst einmal vermitteln, was der Wirtschaftsförderer zur deutschen Unternehmensteuer zu sagen hatte. „Das ist völlig unterschiedlich in beiden Ländern. So etwas wie eine Unternehmensteuer kennen die dort nicht", sagt Hemens.

Initiiert wurde das Treffen von Professor Lothar Schulze von der Leibniz-Universität Hannover. Auch das Fördermanagement- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover in Garbsen hatte sich die Delegation noch zum Ziel genommen. Dort wollten sich die Chinesen über duale Ausbildungen informieren, sagt Hemens. ben

TSV Neustadt sucht neue Übungsleiter

Neustadt. Der TSV Neustadt ist immer auf der Suche nach kompetenten und engagierten Übungsleitern zur Verstärkung seines Trainerteams. Ab sofort wird ein Übungsleiter für eine Gymnastikstunde jeden Montag von 9 bis 10 Uhr gesucht. Bei Interesse ist auch die Übernahme von zwei Rückengymnastikstunden von 10 bis 12 Uhr möglich. Eine Übungsleiterlizenz ist Voraussetzung. Es gibt aber auch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei Interesse und Fragen ist der TSV unter Telefon (0 50 32) 80 49 90 oder per E-Mail an info@tsv-neustadt.net erreichbar. gst

Simon Gerhards von der Organisation „Bewirken" hilft bei der Teamarbeit (großes Bild). Die IT-Gruppe entwickelt neue Laptops (Bild oben). Der Stadtrat hört sich die Ideen an (unten). FOTOS: BENJAMIN BEHRENS (2)

Leine-Schüler entwickeln soziale Projekte

Ein Start-up will Jugendlichen mit Workshops helfen, eigene Ideen umzusetzen

Von Benjamin Behrens

Neustadt. Herbert Grönemeyer hat es einst gefordert: Kinder an die Macht. Doch was passiert eigentlich, wenn man Grönemeyers Forderung umsetzt? Gestern Vormittag gehörte der Ratssaal ganz 55 Schülern der Leine-Schule. Unter Anleitung von Mentoren der Organisation „Bewirken – Jugendbildung auf Augenhöhe" feilten die Acht-, Neunt- und Zehntklässler an eigenen Projektideen.

Schüler werden „aktiviert"

Im Vorraum des Ratssaals haben vier Schüler die Köpfe zusammengesteckt und diskutieren eifrig. Ihr Lehrer André Tantzscher weist sie darauf hin, dass es jetzt Zeit ist, ihr Projekt zu präsentieren. Die Antwort kommt prompt: „Das geht jetzt wirklich nicht", sagt Lisa. Der letzte Schritt fehlt offenbar noch, aber es muss reichen. Das Grundthema war vorgegeben. Die vier Schüler haben sich zum Thema „IT – Na klar!" Gedanken gemacht. Die Organisatoren hatten auch andere Themen vorgegeben und die Schüler per Zufallsprinzip in Gruppen eingeteilt.

„Wir wollen die Schüler aktivieren", sagt Nora Hilbert, Mitglied der Geschäftsführung der Organisation „Bewirken". Das Start-up aus Lüneburg arbeitet, gefördert vom niedersächsischen Sozialministerium und der Sparkasse, daran, dass Schüler lernen, die eigene Umwelt mitzugestalten. An zehn Modellschulen in Niedersachsen arbeiten die Mentoren mit den Kindern.

Zum Konzept gehört, dass die Schüler nicht nur lernen, in der Gruppe zusammenzuarbeiten. Der Ratssaal ist also mit Bedacht als Schauplatz für den Workshop gewählt. „Wir wollen etwas Verwaltungsluft schnuppern", sagt André Tantzscher, Sozialpädagoge an der Leine-Schule. Tantzscher beschloss, Kontakt zu „Bewirken" aufzunehmen, als er merkte, wie schwer sich zwei Schülerinnen damit taten, ein Projekt gegen Rassismus zu organisieren. Von den Mentoren um Nora Hilbert gibt es nun Starthilfe. Dass eine Gruppe als Presse über die Konzepte berichtet und eine andere als Stadtrat über Fördergeld entscheidet, soll die Übung realistisch machen.

Ideen sollen Realität werden

Nach der Vorbereitung geht es in die heiße Phase: Die Ideen, die im zweiten Teil des Workshops entstehen, sollen vielleicht wirklich umgesetzt werden. „Es war ziemlich kompliziert", sagt Schülerin Nikola mit Rückblick auf die Arbeit am Entwurf für das IT-Projekt der Gruppe. Die 15-Jährige und ihre Mitschüler wollten Schüler, Senioren und Behinderte mit jeweils passenden Laptops ausstatten. „Wir mussten die Leute überzeugen. Jeder hatte andere Ideen", ergänzt Lisa.

Dass sich die viele Arbeit lohnen kann, zeigt ein Musikfestival für Jugendliche in Lüneburg, der Heimatstadt von „Bewirken". Interessiert ist das Jakob-Festival dort etabliert. Morgen ist der zweite Teil der Ideen-Schmiede geplant. Lisa, Nikola und ihre Mitschüler wollen ihre Ideen mit geförderten Laptops für alle wirklich umsetzen. Im Januar gibt es eine Abschlussveranstaltung, bei der die besten Projekte vorgestellt werden. Wenn es dann ernst wird, helfen die Mentoren weiter. „Wir begleiten die Schüler die ersten vier Monate", sagt Hilbert.

AnzeigenSpezial

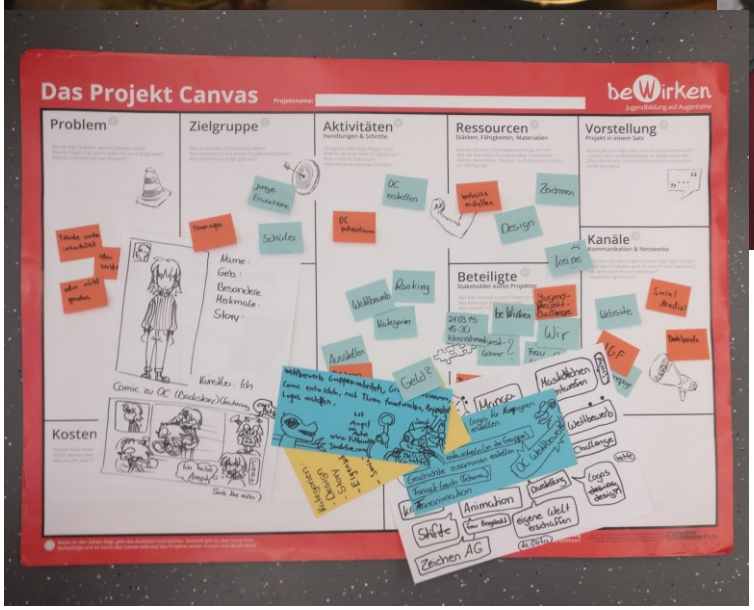
Die Jugend Projekt Challenge startete dabei mit einer Ideenschmiede innerhalb der Schulzeit und je nach Möglichkeiten vor Ort lief sie freiwillig über etwa 4 Wochen weiter und endete mit einer Abschlussveranstaltung, organisiert in enger Kooperation mit den Schulen am Nachmittag. Während der Projektlaufzeit von 4 Wochen, wurden die Jugendlichen durch geschulte Ehrenamtliche, sogenannte Mentor*innen und punktuelle Workshops begleitet.

Mit **12 Klassen** fanden Ideenschmieden statt, wodurch unzählige Projektideen entstanden sind. Anschließend haben die Jugendlichen **22 Projekte** freiwillig weitergeführt und wurden dabei von insgesamt **28 ehrenamtlichen Mentor*innen** begleitet.

Die Jugend Projekt Challenge in Kiel

Gemeinsam mit dem **Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kiel**, wurde das Format der Jugend Projekt Challenge zur Durchführung und Unterstützung von **Jugendbeteiligungsmaßnahmen vor Ort** nach Kiel gebracht.

Für die Jugend Projekt Challenge 1.0 mit Start 2018 in Kiel wurden insgesamt drei Ideenschmieden durchgeführt. Diese fanden über die Stadt verteilt im Jugendtreff Hassee, im Kulturladen Leuchtturm in Friedrichsort und im Jugendtreff Ellerbek statt. In einer zwei-nachmittäglichen Mentoring Schulung wurden **5 Mentor*innen für ihre ehrenamtliche Begleitung der Jugendlichen vorbereitet**. Bei der Auftaktveranstaltung im Oktober sind **drei Projekte** gestartet. Diese wurden zusätzlich durch drei Workshops bei der Projektumsetzung unterstützt.



Trainer*innen Ausbildung

Im Jahr 2018 haben wir, um den **hohen Bedarf von Multiplikator*innen der Jugendbildung** zu decken **drei Durchgänge** der Trainer*innen Ausbildung angeboten. Davon fanden zwei Durchgänge in Lüneburg statt und einer in Marburg. Die Inhalte und der Ablauf orientierten sich stark an den Erfahrungen aus dem letzten Jahr und wurden minimal angepasst. Somit sind **22 Multiplikator*innen** dazu gekommen und sind in die fünf Module der Trainer*innen Ausbildung sowie die Praxisphase gestartet.

Die Trainer*innenausbildung gliedert sich in **einen theoretischen und einen praktischen Teil**: Innerhalb von fünf zweitägigen Modulen werden die Hintergründe von Jugendbeteiligungs- und Gruppenprozessen und Methoden zur Entwicklung und Umsetzung dieser vermittelt. Von Kreativmethoden über Projektmanagement bis hin zu Moderations- und Coachingansätzen bekommen die Teilnehmenden alles Wichtige an die Hand.

Im praktischen Teil der Ausbildung wird das Gelernte angewendet und so Erfahrungen in der **Arbeit direkt mit Jugendlichen** und jungen Erwachsenen gesammelt. Anschließende Reflexionsgespräche runden die praktische Ausbildung ab.

Inhalte der Ausbildung sind folgende **Schwerpunkte**:

- ✓ Jugendbeteiligung in Theorie und Praxis
- ✓ Grundlagen zu Gruppenprozessen und Gruppendynamik
- ✓ Coaching Methoden und Systematische Fragen
- ✓ Kreativmethoden und Design Thinking
- ✓ Projektmanagement und Einsatzvorbereitung
- ✓ Moderationsmethoden und didaktische Ansätze
- ✓ Praktische Umsetzung von Workshops mit Vor- und Nachbereitung
- ✓ Zielgruppenanalyse sowie Reflektion von Haltung und Umgang

Erfahrungen in der Trainer*innenausbildung bei beWirken

Wenn ich (Mira) nun ein paar Monate nach dem Beginn meiner Trainer*innenausbildung auf diese Zeit zurückschaue, kommen mir so viele neue Erfahrungen, Erkenntnisse und neue Visionen in den Kopf. Mit dem Wunsch nicht immer nur zu reden, sondern etwas zu tun und das mit anderen motivierten Menschen teilen zu können, bin ich diesen Sommer nach viel Theorie und Hausarbeiten in die Trainer*innenausbildung gestartet. Der frische Wind und eine große Portion Motivation selbst aktiv zu werden, haben mich seitdem für meine Arbeit bei beWirken begeistern können. Die Trainerkollegen kommen und leben in ganz Deutschland und teilen die Motivation mit jungen Leuten Ideen zu entwickeln.

Die Trainer*innenausbildung bei beWirken

Die Trainer*innenausbildung startete mit einem vielfältigen Kennenlernen: mich und meine Stärken kennenzulernen, aber auch meine Stolpersteine und Visionen und vor allem auch das Kennenlernen der Gruppe. Für mich als Pädagogikneuling war es sehr spannend auf eine so praxisorientierte Art einen ersten theoretischen Input zu bekommen, was denn genau die Phasen der Jugendbeteiligung bedeuten und was sich überhaupt hinter diesem Begriff verbirgt. Aber in den darauffolgenden Wochen blieb es natürlich nicht beim theoretischen Input; schon im zweiten Modul durften wir uns selbst in einer Workshop – Moderation ausprobieren um dann mit den anderen TrainerInnen direkt in die Praxis zu starten. Nun wurde es Zeit die Jugendlichen beim Ideenspinnen und der Umsetzung dieser zu unterstützen. Für mich bedeutet die Mitarbeit bei beWirken eine spannende Mischung: einerseits andere Jugendliche zu motivieren und zu unterstützen und andererseits selbstständig Neues zu lernen und Begeisterung zu spüren.

Vision

Ich selbst hätte mir gewünscht, dass ich schon viel früher meine Wünsche, Stärken und Visionen so hätte ausleben können wie ich es jetzt bei den Jugendlichen erleben darf. Dass die eigene Meinung und auch einmal ganz verrückte Ideen wahrgenommen werden, egal wie alt oder wie groß der Mensch ist. Meine Vision ist es Jugendlichen an verschiedensten Orten, aus verschiedensten Hintergründen die Möglichkeit zu geben mitzumischen und zwar aus dem Grund, dass sie es selbst wirklich wollen und durch positive Erfahrungen bestärkt werden können.

Bildungsfestival 2.0

In diesem gestalteten zahlreiche weitere Akteur*innen aus dem Bereich Jugendbildung das Programm des beWirken Bildungsfestivals mit: Die Bürger-Stiftung Hamburg stellte sich die Frage, wie Lernen durch Engagement gelingen kann. Der Verein Baut Eure Zukunft e.V. bot einen Design-Thinking-Workshop an,

der sich dem Thema der Persönlichkeitsentwicklung annimmt. Diese und weitere Impuls-Workshops wurden durch Open Spaces und Nachbarschaftsspaziergänge ergänzt. Die Spaziergänge ermöglichten allen Teilnehmenden, Jugendzentren und -institutionen im Viertel kennenzulernen und Einblicke in die lokale Jugendarbeit zu erlangen. Zwischendurch blieb ausreichend Zeit für Austausch und Gespräche mit anderen Teilnehmenden.

Der Diplom-Psychologe Dr. Richard Schröder gab am Samstag einen Impuls zum Thema „Partizipation von Jugendlichen – Mitsprache im öffentlichen Raum". Als Autor von „Freiräume für Kinder(t)räume! – Kinderbeteiligung in der Stadtplanung" engagiert er sich seit vielen Jahren als Sachverständiger für Partizipation und Kinderfreundliche Kommunen, u.a. bei dem Deutschen Kinderhilfswerk. Aktuell arbeitet er als Fachbereichsleiter für Gesundheit, Bildung und Erziehung im Kreis Recklinghausen.

Kübra Gümüşay ist Journalistin, Bloggerin und Netz-Aktivistin und gilt als eine der wichtigsten muslimischen und feministischen Stimmen in Deutschland. Auf ihrem Blog „Ein Fremdwörterbuch" schrieb die Hamburgerin und Deutsch-Türkin lange Jahre über Politik, Feminismus, Rassismus und Internet. Hierfür wurde sie u.a. für den Grimme Online Award nominiert und von der Journalisten-Fachzeitschrift Medium Magazin zu den „Top 30 bis 30" der vielversprechendsten journalistischen Nachwuchstalente Deutschlands gewählt. Das feministische Magazin Edtion F zählte Kübra 2016 zu den „25 Frauen, die unsere Welt besser machen".

Team

2018 arbeiteten etwa zehn Personen im Kernteam (19-32 Jahre alt) von beWirken. Hiervon sind lediglich zwei hauptamtlich in Teilzeit angestellt. Daneben arbeiten eine FSJlerin, drei Honorarkräfte sowie vier Ehrenamtliche auf regelmäßiger Basis an Projekten und in der allgemeinen Koordination mit. Darüber hinaus konnten wir bereits über 40 Multiplikator*innen mit Hilfe einer eigenen Trainer*innenausbildung für die Arbeit mit Jugendlichen qualifizieren und in unser Projekt integrieren.

Wie ich (Carlotta) bei einem FSJ bei beWirken gelandet bin und was ich alles gelernt habe. Nach dem Abitur hatte ich noch keine genaue Vorstellung was ich jetzt eigentlich genau machen soll. Ich war froh endlich mit der Schule fertig zu sein und mit etwas Neuem anfangen zu können. Ich bin schließlich auf die Idee gekommen ein freiwilliges Jahr im Bereich Kultur zu machen. Ich habe im Internet nach freien Stellen gesucht und bin dadurch das erste Mal auf beWirken gestoßen, die Jugendliche auf Augenhöhe bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen und sich eine andere Form der Jugendbildung wünschen. Außerdem habe ich von der Trainer*innen Ausbildung gelesen, die Trainer*innen für die Workshops der Projekte ausbildet und vom Bildungsfestival – einem Treffen von verschiedenen engagierten Leuten, die ähnliche Ziele wie beWirken verfolgen. Bevor ich bei beWirken angefangen habe, habe ich mich nie wirklich mit dem Thema Jugendbeteiligung und Jugendbildung auseinandergesetzt.

Obwohl ich mich sehr darüber gefreut hatte, bei beWirken angenommen worden zu sein, wusste ich noch nicht genau was mich alles erwarten würde. Ehrlich gesagt, weiß ich das heute, wenn ich jeden Morgen ins Büro oder auf eine Veranstaltung gehe, auch noch nicht so genau, da immer wieder neue Leute, Projekte und Aufgaben auf mich zu kommen. Das engagierte Team hilft mir mit all den neuen Eindrücken und Herausforderungen zurecht zu kommen. Ansonsten wäre die Zeit auch etwas eintönig und ich wäre wohl kaum bei einer Trainer*innen Ausbildung, dem Bildungsfestival, der TinCon in Hamburg und einer JPC dabei gewesen.

Da ich jetzt aus einer anderen Perspektive und nicht mehr als Schülerin auf die Schule blicke, aber auch aus kürzlichen Erfahrungen sprechen kann, fällt mir durch das FSJ bei beWirken auf, dass sich im Bereich Jugendbildung und besonders Schule dringend etwas ändern muss. Das Schulsystem ist zu veraltet und nicht auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche angepasst.

Gelernt habe ich bis jetzt bei beWirken von Jugendbeteiligungsformen über Marketing und Social Media einiges. Die meiste Zeit verbringe ich im Büro, wo ich viel am Computer arbeite und dabei Flyer, Karten und Bilder für neue Projekte entwerfe. Außerdem informiere ich mich zu aktuellen Themen in Verbindung mit Jugendbeteiligung und sorge dafür, dass auf den Social-Media-Kanälen regelmäßig gepostet, geliked und geteilt wird. Ab und zu bin ich auch auf Veranstaltungen, wie dem Bildungsfestival oder Netzwerktreffen, die ich bereits oben erwähnte.

Insgesamt war es eine sehr gute Entscheidung sich auf ein FSJ bei beWirken einzulassen, denn am Ende gibt es mir eine Orientierung für mein späteres Leben, jede Menge neuer Erfahrungen und sehr viel Spaß!

Dank für ehrenamtliches Engagement

Wir danken allen ehrenamtlichen Unterstützer*innen, Mitstreiter*innen und Multiplikator*innen. Egal ob vor einer Jugendgruppe beim Workshop, vor dem Computer beim Flyerlayouten oder vor dem Kopierer beim Belegescannen – ohne die vielen helfenden Hände wäre beWirken nicht das was es ist. Danke nicht nur für die Mitarbeit, sondern auch für das weitertragen unserer Vision und Haltung.

Kooperationen & Partnerorganisationen

Wir danken allen Partnerorganisationen und Förderern für die Zusammenarbeit 2018 und freuen uns auch im Jahr 2019 den gemeinsamen Weg zu einer Jungendbildung und –beteiligung auf Augenhöhe weiter zu verfolgen.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
eXIST Existenzgründungen aus der Wissenschaft
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG
sdw Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Sparen+Gewinnen

Deutsches Kinderhilfswerk

Impressum

beWirken - Jugendbildung auf Augenhöhe gUG (haftungsbeschränkt) | Vor dem Bardowicker Tore 15 | 21339 Lüneburg

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg |Registernummer: HRB 207253 | Geschäftsführer*innen: Björn Adam, Nora Hilbert